

<https://mobil.koenigsfeld.de/de/News?view=publish&item=article&id=1784>

## **Entüllung des „Steinernen Buches“ im Eingangsbereich des Albert-Schweitzer-Hauses**

30.07.2024

Bildernachlese

Am Albert-Schweitzer-Haus in Königsfeld wurde feierlich das von Frau Dr. Henriette Gärtner und ihren Brüdern gestiftete „Steinerne Buch“ enthüllt. Frau Dr. Gärtner, bekannt als international gefeierte Konzertpianistin und „Klavier-Wunderkind“, eröffnete die Veranstaltung mit einem brillanten Hauskonzert am Tropenklavier Albert Schweitzers, bei dem sie Robert Schumanns „Kinderszenen op. 15“ darbot.

Während der anschließenden Feierstunde im Garten des Albert-Schweitzer-Hauses sprach Frau Dr. Gärtner über die besondere Beziehung ihres verstorbenen Vaters, des Pianisten Harry Gärtner, zu Albert Schweitzer. Diese Verbindung inspirierte die Familie, den „Denk-Stein“ dem Albert-Schweitzer-Forum zu widmen.

Zusammen mit Herrn Wolfgang Schaible, 1. Vorsitzender des Historischen Vereins, und Herrn Bürgermeister Fritz Link enthüllte Frau Dr. Gärtner das von Steinbildhauer Andreas Schönian als Unikat geschaffene „Steinerne Buch“ aus Jura-Kalkstein, welches von Steinmetzmeister Walter Fröhlich aus Unterschwandorf meisterhaft umgearbeitet wurde.

In seiner Ansprache hob Bürgermeister Fritz Link die Bedeutung des in den Stein eingelassenen Zitats Albert Schweitzers hervor, welches als Leitbild für die Dauerausstellung im Albert-Schweitzer-Haus dient. Diese Ausstellung verbindet Musik, Mystik und die Philosophie der „Ehrfurcht vor dem Leben“.

Zum Abschluss der Feierstunde dankte Bürgermeister Link Frau Dr. Gärtner herzlich für das beeindruckende Hauskonzert, das mit einem Präludium von Johann Sebastian Bach endete, sowie für die großzügige Stiftung des „Steinernen Buches“. Er überreichte ihr einen Blumenstrauß und Herr Schaible lud die Gäste zu einem Empfang ein. Das „Steinerne Buch“ lädt die Besucher/innen der Begegnungsstätte sinnbildlich dazu ein, im geistigen Werk Schweitzers zu blättern.

## BILDERNACHLESE

### Enthüllung des „Steinernen Buches“ im Eingangsbereich des Albert Schweitzer-Hauses, Sonntag, 28.07.2024



Die als „Klavier-Wunderkind“ und international gefeierte Konzertpianistin bekannte Frau Dr. Henriette Gärtner ließ es sich nicht nehmen, die Enthüllung des von ihr und ihren Brüdern gestifteten „Denk-Steins“ mit einem brillanten Hauskonzert am Tropenklavier Albert Schweitzers mit Robert Schumanns „Kinderszenen op. 15“ zu eröffnen.



Bei der anschließenden Feierstunde im Garten des Albert-Schweitzer-Hauses sprach Frau Dr. Gärtner über die Beziehung ihres verstorbenen Vaters und Pianisten Harry Gärtner zu Albert Schweitzer als Musiker und Philosoph, welche den Ausschlag bei ihr und ihren Brüdern gab, den „Denk-Stein“ dem Albert-Schweitzer-Forum zuzuwenden.



Zusammen mit Herrn Wolfgang Schaible als 1. Vorsitzender des Historischen Vereins und Herrn Bürgermeister Fritz Link enthüllte Frau Dr. Gärtner sodann das von dem Steinbildhauer Andreas Schönian als Unikat geschaffene „Steinerne Buch“ aus Jura-Kalkstein, welches von Steinmetzmeister Walter Fröhlich aus Unterschwandorf gekonnt umgearbeitet wurde.



In seiner Ansprache erläuterte Bürgermeister Fritz Link die Bedeutung des in den Stein eingelassenen Zitats Albert Schweitzers als Leitbild für die Dauerausstellung im Albert-Schweitzer-Haus mit dem Dreiklang der Musik, der Mystik und der eigenständigen Philosophie der „Ehrfurcht vor dem Leben“.



Mit einem herzlichen Dank an Frau Dr. Gärtner für das beeindruckende Hauskonzert, abgerundet mit einem Präludium von Johann Sebastian Bach, sowie die großzügige Überlassung des „Steinernen Buches“, welches die Besucher/innen der Begegnungsstätte sinnbildlich einlädt, im geistigen Werk Schweitzers zu blättern, überreichte Herr Bürgermeister Link einen Blumenstrauß und Herr Schaible lud zum anschließenden Empfang ein.



Bei herrlichem Sommerwetter genossen die zahlreichen Gäste aus den Reihen der aktiven Albert-Schweitzer-Freunde im Garten des Hauses den gegenseitigen Austausch und das Gespräch bei delikater Bewirtung der „Landfrauen rund um das Glasbachtal“ und Königsfelder eisgekühltem Sekt.